

Niederschrift

über die 36. öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses
der Stadt Schortens

Sitzungstag: Mittwoch, 12.07.2006
Sitzungsort: Rathaus Heidmühle, Oldenburger Str. 29
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 19:05 Uhr

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender Fritz Böhm

Ausschussmitglieder Udo Borkenstein
Manfred Buß
Karl-Heinz Groenhagen
Helena Kathmann
Joachim Müller
Jörg Schulz
Wilfried Sutorius
Sabine Zirbel

Grundmandat Heinz Knefelkamp
Ingrid Schneider

Von der Verwaltung
nehmen teil: Bürgermeister Gerhard Böhling
TA Petra Kowarsch
StAR Bruno Strach
TA Peter Thiemann

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder sowie die Beschlussfähigkeit fest.
3. Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

4. Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

5. Besichtigung des Baugebiets "Am Freibad/Ost" (Regenwasserkanal u. Regenwasserrückhaltebecken)

FBL Otten stellt die fertig gestellte Baumaßnahme „Regenwasserkanal - Im Klosterneuland“ vor. Die gesamte Maßnahme einschließlich Herstellung von Rückhalteteichen für Regenwasser hatte ein Kostenvolumen von rund 800.000 €. Damit wurde die Oberflächenentwässerung für den Ortsbereich vom Mühlenweg bis zum Wohnpark sowie im Bereich „Jeversche Straße/Bahnweg“ verbessert sowie der Abfluss aus dem Inselviertel mit entlastet. In diesen Ortsbereichen hat es in der Vergangenheit häufig Probleme mit starken Regenfällen gegeben. Durch den Wegfall des Pumpwerkes im Bereich Klosterneuland ergeben sich jährliche Energiekosteneinsparungen etc. von über 3.000,00 €.

StAR Strach erläutert die planungsrechtlichen Gegebenheiten für das Baugebiet „Am Freibad/Ost“. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, dass der 4,00 bis 5,00 m breite Seitenstreifen östlich des angrenzenden Radweges, in dem der Regenwasserkanal verläuft, von den Eigentümern der dort angrenzenden Bauflächen als Gartenfläche mit genutzt werden kann. In dem Baugebiet entstehen insgesamt 49 Bauplätze.

Bisher ist die Durchfahrt für das neue Baugebiet von der Helene-Wessel-Straße noch nicht geöffnet. Nach kurzer Beratung wird festgestellt, dass verwaltungsintern abzustimmen ist, wann die geplante Hauptzufahrt zum neuen Baugebiet geöffnet werden kann.

Im Zuge der Besichtigung der Regenrückhaltebecken am nördlichen Rand des Baugebietes wird ausgeführt, dass auf den dortigen Freiflächen langfristig mit Unterstützung der VGS Heidmühle ein Schulwald entstehen soll. Hier soll der „gekürte Baum des Jahres“ gepflanzt werden (Hinweis: In 2006 ist der Baum des Jahres die Schwarzpappel).

6. 20 Jahre Moorland - Bestand und Ausblick **SV-Nr. 01/0986**

Vor Einstieg in die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt erfolgt zunächst die Begehung des Moorlandes im Bereich der Stadt Schortens mit naturschutzfachlichen Erläuterungen zu den Iriswiesen von TA Thiemann.

Im Anschluss wird die Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt in der Scheune von Herrn Warner fortgesetzt.

TA Thiemann von der Stadt Schortens beschreibt die naturschutzfachlichen Vorplanungen, Pflege- und Entwicklungserfolge im Moorland. Aufgrund der zurückgenommenen landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und Wiederherstellung von "Beet und Grütze" in

diesem Kesselmoor konnten sich hier neben anderen „§ 28 a -Flächen“ zwei größere zusammenhängende Iriswiesen entwickeln.

TA Thiemann geht auf die übergeordneten Planungen und die Aufnahme des Moorlandweges in das Konzept des friesischen Heerweges ein. Besonders stellt er die offene Landschaft des Niedermoors vor der Kulisse der Stadt Jever heraus. Alle Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen im Moorland sind in Abstimmung mit dem Landwirtschaftsamt erfolgt. Im Moorland haben sich Flächen so entwickelt, dass sie aus naturschutzfachlicher Sicht landesweit wertvoll eingestuft sind.

Herr Bleck, Umweltberater der Stadt Jever, ergänzt die fachliche Darstellung der Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen, die bisher im Moorland umgesetzt worden sind. Besonders stellt er die kooperative Zusammenarbeit mit dem Landwirt Warner als einer der ersten Landschaftspfleger in dieser Region heraus.

Im Rahmen einer kleinen Flurbereinigung sind bis 1996 (Beginn des Flurneuordnungsverfahrens für die B 210 neu) auf den Schortenser- und Jeverschen- Moorlandsflächen im Kernbereich Flächen zusammengelegt worden. Weiter führt Herr Bleck aus, dass aufgrund der sich ändernden Betriebsstrukturen Flächenbewirtschafter rar werden und manches im Moorlandsplan festgelegte Planungsziel neu überdacht werden muss.

Zudem stellt er fest, dass die Kommunen nur Zaungäste sind, in dem sonst sehr stark an landwirtschaftlichen Zielen orientierten Inhalten des Flurneuordnungsverfahrens B 210 neu.

Herr Tuinmann von der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Friesland stellt heraus, dass das Instrument des Flurneuordnungsverfahrens dazu dient, Nutzungskonflikte zu entflechten. Dieses gilt auch für die Besitzstände der beiden Kommunen im Moorland mit einer Gesamtgröße von ca. 50 ha. Er stellt darüber hinaus fest, dass die besonders geschützten „§§ 28 a-Biotope“ im Moorland zugenommen haben und das NLWK (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft und Küstenschutz) festgestellt hat, dass im Moorland Teilflächen so entwickelt wurden, die aus landesweiter Sicht naturschutzfachlich wertvoll sind. Dennoch muss die Flächenbewirtschaftung im Moorland an sich ändernde Rahmenbedingungen angepasst werden. Somit wäre es vorstellbar, im Moorland eine Kernzone auf den ökologisch wertvollen Flächen zu bilden mit einer extensiv bewirtschafteten Pufferzone und einem sich angrenzenden Bereich, der landwirtschaftlich normal genutzt werden kann.

Die zeitliche Planung zur Flurneuordnung im Moorland sieht einen Abstimmungstermin im Herbst 2006 vor, zu dem auch die Vertreter der Städte Jever und Schortens eingeladen werden.

Der Landwirt Beenken ergänzt, dass im Rahmen der Flurneuordnung

der Wegeausbau, z. B. mit Spurplatten, mit 80 % bezuschusst wird und der Ausbau des Moorlandsweges über die Flurneuordnung mit angeschoben werden muss, da hier ein Wegeausbau dringend notwendig ist.

RM Borkenstein (Stadt Schortens) stellt fest, dass die Erschließung für den landwirtschaftlichen Betrieb mit der Biogasanlage im Moorland über die Langelandstraße (Jever) genehmigt ist. Zudem fragt er nach den Staustufen, die im Moorland eingerichtet wurden, die vermutlich die Ursache für die Aufgabe eines landwirtschaftlichen Betriebes im Moorland sind. Herr Bleck beschreibt dazu, dass von der Sielacht eine regelbare Staustufe im Moorlandstief hinter dem Möbelmarkt "OPTI" planungsrechtlich genehmigt worden ist. Die Sielacht sieht hier keinen Handlungsbedarf, weil der Wasserstand planfestgestellt ist.

Herr Tuinmann unterstreicht noch einmal die zentrale Bedeutung einer funktionierenden Erschließung für die Bewirtschaftung der Flächen und schlägt auf Nachfrage von der Vorsitzenden Vredenburg (Stadt Jever) vor, die Anträge ruhen zu lassen, bis es eine Abstimmung über die weitere Vorgehensweise mit allen Beteiligten gegeben hat. Zudem sollten Flächenankäufe der GLL (Amt für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften) überlassen werden.

7. Ausweisung des Moorlandes als Landschaftsschutzgebiet **SV-Nr. 01/0987**

RM Borkenstein führt aus, dass der Antrag der SPD-Fraktion vertragt wird und ein gleich lautender Antrag von den Fachausschüssen der Stadt Jever und der Stadt Schortens bis zum Herbst 2006 vorbereitet wird. Nach vorheriger Abstimmung soll in einer gemeinsamen Sitzung die Ausweisung zum Landschaftsschutzgebiet beraten werden.

Diese Vorgehensweise wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Anfragen und Anregungen:

Es werden keine Anfragen gestellt.